und Poitiers in Frankreich so gänzlich auf's Haupt, daß ihrer mehr als 300,000 umgekommen sein sollen; die übrigen flohen erschrocken nach Spanien zurück und gaben alle Gedanken an fernere Eroberungen auf.

---

22. Pippin der Kleine, König der Franken. 752.

Durch jene That war Karl den Franken noch theurer geworden; sein Sohn, Pippin der Kleine, gewann die Liebe derselben ebenfalls; und als der König Childerich III. sich gar zu unwürdig zeigte, auf dem Throne zu sitzen, nahmen sie ihm 752, auf einem Reichstage zu Soissons, die Krone gänzlich ab und setzten sie dem Großhofmeister Pippin auf, der also der erste König aus dem Geschlechte der Karolinger war; so nannte man nachher dieses Geschlecht. Um auch des Papstes Zacharias Urtheil über diesen wichtigen Schritt einzuholen, war vorher eine Botschaft an denselben nach Rom geschickt und ihm die Frage vorgelegt: „Ob derjenige König sein müsse, der die Königsgewalt in Händen habe, oder derjenige, der nur den Namen trage?" — Der Papst antwortete: „Derjenige müsse auch König heißen, der Königsgewalt habe." Diese Antwort hob alle Bedenklichkeiten auf.

Childerich beschloß sein Leben in einem Kloster, Pippin aber regierte sein Reich von nun an noch 16 Jahre mit großer Weisheit und Kraft und wurde 768, als er starb, von dem ganzen Volke aufrichtig betrauert.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/372